



# **60 Jahre Städtepartnerschaft Brilon - Hesdin-la-Forêt**

**Reden** anlässlich des 60-jährigen Jubiläums

**Städtepartnerschaft Brilon-Hesdin-la-Forêt**

Bürgermeister Brilon Dr. Christof Bartsch

Bürgermeister Hesdin-la-Forêt Matthieu Demoncheaux

Vorsitzender Partnerschaftsvereinigung Brilon Tobias Klaholz

Vorsitzender „Les ami de Brilon“ Jacques Froissart

- In Deutsch – Französisch – Englisch

---

**Discours** à l'occasion du 60e anniversaire

**du jumelage entre Brilon et Hesdin-la-Forêt**

Maire de Brilon Dr Christof Bartsch

Maire de Hesdin-la-Forêt Matthieu Demoncheaux

Président de l'association de jumelage de Brilon Tobias Klaholz

Président de « Les amis de Brilon » Jacques Froissart

- En allemand – français – anglais

---

**Speeches on the occasion of the 60th anniversary**

**Town twinning Brilon-Hesdin-la-Forêt**

Mayor of Brilon Dr Christof Bartsch

Mayor of Hesdin-la-Forêt Matthieu Demoncheaux

Chairman of the Brilon Twinning Association Tobias Klaholz

Chairman of 'Les amis de Brilon' Jacques Froissart

- In German – French – English

## Rede Bürgermeister Dr. Christof Bartsch in deutsch

Liebe Freunde aus Hesdin-la-Forét,  
lieber Matthieu Demoncheaux,  
liebe Jacques Froissart,  
liebe Freunde aus Heusden-Zolder,  
lieber Mario Borremans,  
liebe Freunde aus Thurso,  
lieber Keith Moncur,  
liebe Freunde aus Buckow und Herbolzheim,  
lieber Hans-Peter Baumann,  
lieber Tobias Klaholz, lieber Reinhard Sommer, liebe Gaby Rehms-Zillekens,  
liebe Mitglieder der Partnerschaftsvereinigung Brilon,  
liebe Musikerinnen und Musiker des Blasorchesters Brilon,  
sehr geehrter Herr Ehrenbürgermeister Franz Schrewe, lieber Franz,  
liebe Brilonerinnen und Briloner,

60 Jahre Städtepartnerschaft zwischen den Städten Brilon und Hesdin-la-Forét geben uns Anlass zu feiern und ich freue mich sehr, so viele Gäste an diesem Wochenende hier in Brilon begrüßen zu dürfen. Vielen Dank, dass Sie alle unserer Einladung gefolgt und so zahlreich hierhergekommen sind! Wir wollen schöne und begegnungsreiche Tage gemeinsam verbringen, uns dabei wechselseitig der großen Bedeutung der europäischen Städtepartnerschaften versichern und diese auf die Zukunft hin aufstellen.

Ich danke schon jetzt allen, die in die Planung, Vorbereitung, Organisation und Durchführung desvielfältigen Programms eingebunden waren und sind. Namentlich darf ich dabei Reinhard Sommer, Tobias Klaholz, Ute Hachmann, Heidi Hillebrand und Marie Schmelter-Padberg erwähnen.

Die dieses Wochenende bestimmende Zahl 60 sehen Sie hier im Hubertussaal unserer Schützenhalle in Holz geschnitzt, wofür mein besonderer Dank an den Forstbetrieb der Stadt geht. Die Zahl steht für sich, das Material aber ist nicht ganz zufällig und dazu möchte ich einige Ausführungen machen.

Brilon ist mit 7.704 ha stadteigenem Wald der größte kommunale Waldbesitzer Deutschlands, womit wir alle eine besondere Beziehung zum Wald, zum Rohholz wie zum Wertstoff Holz haben. In seinen Eigenschaften kann Holz für das stehen, was auch Städtepartnerschaften ausmacht.

Das besondere an diesem Naturprodukt ist, dass es in der Lage ist, Schadstoffe aufzunehmen und diese umzuwandeln in Stoffe, die zum Leben grundlegend notwendig sind. Durch Photosynthese entsteht aus dem klimaschädlichen CO<sub>2</sub>, Wasser und Licht der Sauerstoff und die Energie, den/die wir zum Leben brauchen.

Das kann ein Bild sein für uns in unserer städtepartnerschaftlichen Verbindung. Wenn wir die Alltagskonflikte auffangen wie die Blätter des Baums den Feinstaub, wenn wir wie das Holz des Baumes das CO<sub>2</sub> unserer Gesellschaft – Konflikte, Egoismus, Gleichgültigkeit, Rassismus, Extremismus, Nationalismus, Ungerechtigkeit, Pessimismus, Mutlosigkeit – aufnehmen und umwandeln in Miteinander, Vertrauen, Frieden, Mut und Zuversicht, dann können wir zu echten Aktivisten des gesellschaftlichen Klimas in ganz Europa werden.

Es werden im Anschluss andere Reden folgen, die nicht nur den Blick in die Vergangenheit werfen, sondern auch den Bestand der Gegenwart aufnehmen. Sie werden dabei ganz sicher oft das Bild des gesellschaftlichen Schadstoffs ganz konkret vor Augen haben, der uns alle in die Verantwortung und Herausforderung der Wandlung ruft. Wandlung bedeutet immer auch Veränderung, die sich gegen den Populismus unserer Zeit stellt, der den Status Quo zur Normalität erklärt und damit vorgibt, für das Volk zu sprechen. Allein der Blick auf unseren langjährigen transatlantischen Partner offenbart, wie viel schwerer es fällt, Brücken zu bauen, wenn gesellschaftlicher Zusammenhalt nicht gesucht, sondern zunehmend aggressiv als unmöglich dargestellt wird.

Können unsere Städtepartnerschaften tatsächlich einen Beitrag leisten mit positiven Antworten auf die Sorgen, die uns umtreiben, können sie wirklich das Holz der Gesellschaft sein?

Ich bin überzeugt davon, dass sie das Potenzial dazu haben und der Blick auf die 60 Jahre unserer Partnerschaft bestätigt mich darin. Seit der Unterzeichnung der Freundschaftsurkunde durch die damaligen Bürgermeister Franz Hillebrand und Jean Delannoy gab es über die Jahre eine Vielzahl von Begegnungen, Besuchen und Austausch, an denen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unserer Städte aus ganz unterschiedlichen Bereichen teilgenommen haben. Es gab gemeinsame Sportveranstaltungen, einen regelmäßigen Schüleraustausch, wechselseitige Besuche politischer Mandatsträger, Chöre und Orchester, die in die jeweilige Partnerschaft gereist sind, einen Besuch der Landwirte aus Hesdin in Brilon, eine Partnerschaftsbegegnung der Ärztinnen und Ärzte beider Städte, Radtouren, die Teilnahmen an den Festen der jeweils anderen Stadt (z.B. Schützenfest und Schnad in Brilon), die regelmäßigen jährlichen Besuche, zuletzt in Hesdin die gemeinsamen Feierlichkeiten anlässlich des 80jährigen Kriegsendes. Und besonders schön: die Schüleraustausche haben zu bleibenden Verbindungen geführt, im Jahr 1996 sogar zu einer deutsch-französischen Hochzeit.

Der Blick auf die 60 Jahre der Städtepartnerschaft zeigt aber auch, dass das Holz nur dann seine Wirkung entfaltet, wenn es lebt und das ist das Entscheidende an diesen Jubiläumsfeierlichkeiten. Wir werden gleich das 1965 vereinbarte Freundschaftsgelöbnis erneut bekräftigen und damit auf die Zukunft hin die Verpflichtung erneuern, unserer Städtepartnerschaft weiterhin den Inhalt zu verleihen, den sie braucht, um ihren Beitrag zu positiven deutsch-französischen Beziehungen, zu einem einheitlichen und friedlichen Europa leisten zu können. Wir alle wissen: Europa lebt nicht in erster Linie von Top-down-Organisation und Verordnung, Brüsseler Reglementierung wird manchmal weniger als Sauerstoff, als vielmehr als klimaschädliches CO<sub>2</sub> wahrgenommen. Europa lebt von unten, aus den Städten und Gemeinden und durch die Menschen, die in der Begegnung und im Austausch Verständnis und Akzeptanz finden für die Unterschiedlichkeit in Herkunft, Geschichte und Kultur.

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und wenn wir uns als das Holz unserer Gesellschaften verstehen, dann sind es die Kinder und Jugendlichen, denen wir diesen Geist des gemeinsamen Europas und der in diesem Kontext hohen Bedeutung unserer Städtepartnerschaften einhauchen müssen. Ich freue mich daher, dass auch diesbezüglich an diesem Wochenende einige Aufbrüche erfolgen. In der Marienschule sind Schülerinnen und Schüler aus Brilon und Hesdin beisammen und erarbeiten Gemeinsames. Es wäre sehr zu wünschen, dass der deutsch-französische Schüleraustausch wieder die Qualität erhält, die er über viele Jahre hatte. Zwischen unserer Sekundarschule und einer

Schule aus Heusden-Zolder finden ebenso Gespräche mit dem Ziel einer Schulpartnerschaft statt wie zwischen unserem Gymnasium und einer Schule aus Thurso. Auch hier wäre es großartig, wenn wir in eine Regelmäßigkeit kämen, denn für Schülerinnen und Schüler eröffnet dies Möglichkeiten und Sichtweisen, die prägend sind.

Gerade in der vergangenen Woche hatte ich Besuch im Rathaus von einer Schülergruppe aus Polen und deren deutschen Gastgeberschülern von unserem Gymnasium. Es wurde deutlich, wie sehr sich die Jugendlichen beider Länder auseinandersetzen mit den Fragen einer von Unsicherheiten geprägten, Sorge und Angst auslösenden Zukunft. Die Antwort auf diese berechtigten Befindlichkeiten kann nur ein Appell an unsere Kinder und Jugendlichen sein, den schon Mahatma Gandhi formuliert hat: „Be the change you want to see in the world!“

Lassen Sie uns, lasst uns gemeinsam weiter daran arbeiten und alles dafür tun, dass wir gleich dem Wertstoff Holz nachhaltig sind bei unserem gemeinsamen Tun. So, dass unsere Länder nie wieder ein Hort ideologischmotivierter Menschenfeindlichkeit, von Rassenwahn, Verbrechen, Mord und Krieg werden können, sondern Völker guter Nachbarn sein mögen, fruchtbare Teile Europas, stabile Demokratien und Kräfte des Friedens. Die partnerschaftliche Verbindung Deutschlands und Frankreichs erscheint vor dem Hintergrund der jahrhundertealten Erbfeindschaft wie ein Wunder, aber es war kein Wunder; es war Menschenwerk, Werk von mutigen, weitsichtigen, versöhnungsbereiten Menschen, deren Entschlossenheit uns für die Zukunft in die Verantwortung nimmt. Diese Verantwortung nehmen wir wahr, wenn wir im Geiste der Wahrheit an die Vergangenheit erinnern und diese Erinnerung auch wachhalten, wenn die Zahl der Zeitzeugen, deren Überzeugung im eigenen Erleben gründete, immer geringer wird. Wir beherzigen diese Verantwortung, wenn wir an eben diesem Europa weiterarbeiten, das nur auf der Grundlage von Freiheit, Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität Bestand haben kann.

Ein Europa, das nicht auf Gleichmacherei, sondern auf Einheit in Vielfalt beruht. Deutsches Bier und französischer Wein entfalten ihren Geschmack nur in Reinform, die Freude daran verwässert, wenn sie zusammengeschüttet werden. Stoßen wir an diesem Abend also an mit Bier und Wein auf unser Miteinander, unsere gemeinsame Vergangenheit, die Gegenwart und unsere Ziele für die Zukunft.

Auf einen schönen Abend!

Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!

Es lebe die Freundschaft der Städte Brilon und Hesdin-la-Forét!

## **Rede Bürgermeister Dr. Christof Bartsch in französisch**

Chers amis de Hesdin-la-Forêt, Cher Matthieu Demoncheaux,

Cher Jacques Froissart, Chers amis de Heusden-Zolder,

Cher Mario Borremans, Chers amis de Thurso,

Cher Keith Moncur, Chers amis de Buckow et Herbolzheim,

cher Hans-Peter Baumann, cher Tobias Klaholz, cher Reinhard Sommer, chère Gaby Rehms-Zillekens,

chers membres de l'association de jumelage de Brilon, chers musiciens de l'orchestre à vent de Brilon,

cher Monsieur le maire honoraire Franz Schrewe, cher Franz, chers habitants de Brilon,

Les 60 ans de jumelage entre les villes de Brilon et Hesdin-la-Forêt sont pour nous l'occasion de faire la fête et je suis très heureux d'accueillir autant d'invités ici à Brilon ce week-end. Merci à tous d'avoir répondu à notre invitation et d'être venus si nombreux ! Nous voulons passer ensemble des journées agréables et riches en rencontres, nous assurer mutuellement de la grande importance des jumelages européens et les préparer pour l'avenir.

Je tiens d'ores et déjà à remercier toutes les personnes qui ont participé et participent encore à la planification, à la préparation, à l'organisation et à la mise en œuvre de ce programme varié. Je tiens à citer nommément Reinhard Sommer, Tobias Klaholz, Ute Hachmann, Heidi Hillebrand et Marie Schmelter-Padberg.

Le chiffre 60, qui caractérise ce week-end, est sculpté dans le bois ici, dans la salle Hubertus de notre stand de tir, et j'en remercie tout particulièrement l'exploitation forestière de la ville. Le chiffre parle de lui-même, mais le matériau n'a pas été choisi tout à fait par hasard, et j'aimerais vous donner quelques explications à ce sujet.

Avec 7 704 hectares de forêt municipale, Brilon est le plus grand propriétaire forestier communal d'Allemagne, ce qui nous confère à tous une relation particulière avec la forêt, le bois brut et le bois en tant que matière première. De par ses propriétés, le bois peut symboliser ce qui caractérise également les jumelages entre villes.

La particularité de ce produit naturel est qu'il est capable d'absorber les polluants et de les transformer en substances indispensables à la vie. Grâce à la photosynthèse, le CO2 nuisible au climat, l'eau et la lumière produisent l'oxygène et l'énergie dont nous avons besoin pour vivre.

Cela peut être une image pour nous dans notre relation de jumelage entre villes. Si nous absorbons les conflits quotidiens comme les feuilles de l'arbre absorbent les particules fines, si nous absorbons comme le bois de l'arbre le CO2 de notre société – les conflits, l'égoïsme, l'indifférence, le racisme, l'extrémisme, le nationalisme, l'injustice, le pessimisme, le découragement – et les transformons en cohésion, confiance, paix, courage et assurance, alors nous pouvons devenir de véritables activistes du climat social dans toute l'Europe.

D'autres discours suivront, qui ne se contenteront pas de jeter un regard sur le passé, mais qui aborderont également la situation actuelle. Vous aurez certainement souvent à l'esprit l'image très concrète de la pollution sociale, qui nous appelle tous à assumer nos responsabilités et à relever le défi du changement. Le changement implique toujours une transformation qui s'oppose au populisme de notre époque, qui déclare le statu quo comme la norme et prétend ainsi parler au nom du peuple. Il suffit de regarder notre partenaire transatlantique de longue date pour se rendre compte à quel point il est difficile de jeter des ponts lorsque la cohésion sociale n'est pas recherchée, mais présentée de manière de plus en plus agressive comme impossible.

Nos jumelages peuvent-ils réellement apporter une contribution positive aux préoccupations qui nous préoccupent, peuvent-ils vraiment être le ciment de la société ?

Je suis convaincu qu'elles en ont le potentiel, et les 60 années de notre partenariat me confortent dans cette idée. Depuis la signature du traité d'amitié par les maires de l'époque, Franz Hillebrand et Jean Delannoy, de nombreuses rencontres, visites et échanges ont eu lieu au fil des ans, auxquels ont participé de nombreux citoyens de nos villes issus de domaines très divers. Il y a eu des manifestations sportives communes, des échanges scolaires réguliers, des visites réciproques d'élus politiques, des chorales et des orchestres qui se sont rendus dans la ville jumelée, une visite des agriculteurs de Hesdin à Brilon, une rencontre entre les médecins des deux villes, des randonnées à vélo, la participation aux fêtes de l'autre ville (par exemple la fête du tir et la Schnad à Brilon), les visites annuelles régulières, la dernière en date étant à Hesdin pour les célébrations communes du 80<sup>e</sup> anniversaire de la fin de la guerre. Et surtout, les échanges scolaires ont donné lieu à des liens durables, et même à un mariage franco-allemand en 1996.

Mais le bilan de ces 60 années de jumelage montre également que le bois ne déploie ses effets que lorsqu'il est vivant, et c'est là l'élément décisif de ces festivités anniversaire. Nous allons réaffirmer le serment d'amitié conclu en 1965 et renouveler ainsi notre engagement pour l'avenir à continuer de donner à notre jumelage le contenu dont il a besoin pour pouvoir contribuer à des relations franco-allemandes positives et à une Europe unie et pacifique. Nous le savons tous : l'Europe ne vit pas principalement d'une organisation et d'une réglementation descendantes, les réglementations bruxelloises étant parfois perçues moins comme de l'oxygène que comme du CO<sub>2</sub> nuisible au climat. L'Europe vit par le bas, à partir des villes et des communes et grâce aux personnes qui, à travers les rencontres et les échanges, trouvent la compréhension et l'acceptation de la diversité des origines, des histoires et des cultures.

Le bois est une matière première renouvelable et si nous nous considérons comme le bois de nos sociétés, ce sont les enfants et les jeunes auxquels nous devons insuffler cet esprit d'Europe commune et l'importance capitale de nos jumelages dans ce contexte. Je me réjouis donc que, à cet égard également, plusieurs initiatives voient le jour ce week-end. À la Marienschule, des élèves de Brilon et de Hesdin se réunissent et travaillent ensemble. Il serait très souhaitable que les échanges scolaires franco-allemands retrouvent la qualité qu'ils avaient pendant de nombreuses années. Des discussions sont également en cours entre notre école secondaire et une école de Heusden-Zolder en vue d'un partenariat scolaire, ainsi qu'entre notre lycée et une école de Thurso. Là encore, il serait formidable que nous parvenions à une certaine régularité, car cela ouvre aux élèves des possibilités et des perspectives qui les marquent profondément.

La semaine dernière, j'ai reçu à la mairie la visite d'un groupe d'élèves polonais et de leurs correspondants allemands de notre lycée. Il est apparu clairement à quel point les jeunes des deux pays sont préoccupés par un avenir marqué par l'incertitude, l'inquiétude et la peur. La réponse à ces préoccupations légitimes ne peut être qu'un appel à nos enfants et à nos

jeunes, déjà formulé par Mahatma Gandhi : « Soyez le changement que vous voulez voir dans le monde ».

Continuons à travailler ensemble et faisons tout notre possible pour que nos actions communes soient aussi durables que le bois, matière première recyclable. Afin que nos pays ne puissent plus jamais devenir le refuge d'une misanthropie idéologique, du racisme, du crime, du meurtre et de la guerre, mais soient plutôt des peuples de bons voisins, des parties fructueuses de l'Europe, des démocraties stables et des forces de paix. Au regard de l'inimitié séculaire qui les opposait, le partenariat entre l'Allemagne et la France semble être un miracle, mais ce n'en est pas un ; c'est l'œuvre d'hommes courageux, clairvoyants et prêts à la réconciliation, dont la détermination nous engage pour l'avenir. Nous assumons cette responsabilité lorsque nous nous souvenons du passé dans un esprit de vérité et que nous entretenons ce souvenir, alors que le nombre de témoins contemporains, dont les convictions sont fondées sur leur propre expérience, ne cesse de diminuer. Nous prenons cette responsabilité à cœur lorsque nous continuons à œuvrer pour cette Europe qui ne peut perdurer que sur la base de la liberté, de la dignité humaine, de la justice et de la solidarité.

Une Europe qui ne repose pas sur l'égalitarisme, mais sur l'unité dans la diversité. La bière allemande et le vin français ne dévoilent leur saveur que dans leur forme pure, leur plaisir s'en trouve dilué lorsqu'ils sont mélangés. Levons donc nos verres de bière et de vin ce soir à notre union, à notre passé commun, à notre présent et à nos objectifs pour l'avenir.

Je vous souhaite une excellente soirée !

Vive l'amitié franco-allemande !

Vive l'amitié entre les villes de Brilon et Hesdin-la-Forêt !

## **Rede Bürgermeister Dr. Christof Bartsch in englisch**

Dear friends from Hesdin-la-Forét, Dear Mathieu Demoncheaux,

Dear Jacques Froissart, Dear friends from Heusden-Zolder,

Dear Mario Borremans, Dear friends from Thurso,

Dear Keith Moncur, Dear friends from Buckow and Herbolzheim,

Dear Hans-Peter Baumann, Dear Tobias Klaholz, Dear Reinhard Sommer, Dear Gaby Rehms-Zillekens,

Dear members of the Brilon Twinning Association, Dear musicians of the Brilon Wind Orchestra,

Honourable Honorary Mayor Franz Schrewe, Dear Franz, Dear residents of Brilon,

60 years of town twinning between Brilon and Hesdin-la-Forét give us cause to celebrate, and I am delighted to welcome so many guests here in Brilon this weekend. Thank you all for accepting our invitation and coming here in such large numbers! We want to spend some wonderful days together, rich in encounters, reassuring each other of the great importance of European town twinning and setting it up for the future.

I would like to take this opportunity to thank everyone who has been and continues to be involved in the planning, preparation, organisation and implementation of this diverse programme. I would particularly like to mention Reinhard Sommer, Tobias Klaholz, Ute Hachmann, Heidi Hillebrand and Marie Schmelter-Padberg.

The number 60, which dominates this weekend, can be seen here in the Hubertussaal of our Schützenhalle, carved in wood, for which I would like to express my special thanks to the city's forestry department. The number speaks for itself, but the material is not entirely coincidental, and I would like to say a few words about that.

With 7,704 hectares of municipal forest, Brilon is the largest municipal forest owner in Germany, which means that we all have a special relationship with the forest, with raw wood and with wood as a recyclable material. In its properties, wood can stand for what city partnerships are all about.

What is special about this natural product is that it is able to absorb pollutants and convert them into substances that are essential for life. Through photosynthesis, climate-damaging CO<sub>2</sub>, water and light are converted into oxygen and the energy we need to live.

This can be an image for us in our town twinning relationship. If we absorb everyday conflicts like the leaves of a tree absorb fine dust, if we absorb the CO<sub>2</sub> of our society – conflicts, egoism, indifference, racism, extremism, nationalism, injustice, pessimism, despondency – and transform them into togetherness, trust, peace, courage and confidence, then we can become true activists for the social climate throughout Europe.

This will be followed by other speeches that not only look back at the past, but also take stock of the present. In doing so, they will certainly often have a very concrete image of the social pollutant that calls us all to take responsibility and rise to the challenge of change. Change always means transformation that opposes the populism of our time, which declares the status quo to be normal and thus claims to speak for the people. A glance at our long-standing transatlantic partner alone reveals how much more difficult it is to build bridges when social cohesion is not sought but increasingly aggressively portrayed as impossible.

Can our town twinning schemes really help to provide positive answers to the concerns that trouble us? Can they truly be the backbone of society?

I am convinced that they have the potential to do so, and looking back on 60 years of our partnership confirms this belief. Since the signing of the friendship agreement by the then mayors Franz Hillebrand and Jean Delannoy, there have been numerous encounters, visits and exchanges over the years, involving many citizens of our cities from a wide variety of fields. There have been joint sporting events, regular school exchanges, reciprocal visits by political representatives, choirs and orchestras travelling to their respective partner towns, a visit by farmers from Hesdin to Brilon, a partnership meeting between doctors from both towns, cycling tours, participation in each other's festivals (e.g. the Schützenfest and Schnad in Brilon), regular annual visits, most recently in Hesdin, and joint celebrations to mark the 80th anniversary of the end of the war. And particularly nice: the student exchanges have led to lasting connections, even a German-French wedding in 1996.

However, looking back on 60 years of town twinning also shows that wood only has an effect when it is alive, and that is the key point of these anniversary celebrations. We are about to reaffirm the friendship pledge agreed in 1965 and thus renew our commitment to the future, to continue to give our town twinning the substance it needs to contribute to positive Franco-German relations and to a united and peaceful Europe. We all know that Europe does not thrive primarily on top-down organisation and regulation; Brussels regulations are sometimes perceived less as oxygen and more as climate-damaging CO<sub>2</sub>. Europe thrives from the bottom up, from the cities and communities and through the people who, through encounters and exchanges, find understanding and acceptance for differences in origin, history and culture.

Wood is a renewable raw material, and if we see ourselves as the wood of our societies, then it is the children and young people whom we must instil with this spirit of a united Europe and the great importance of our town twinning schemes in this context. I am therefore delighted that there will be some new developments in this regard this weekend. At the Marienschule, pupils from Brilon and Hesdin are coming together and working on joint projects. It would be very desirable for the German-French pupil exchange to regain the quality it had for many years. Discussions are also taking place between our secondary school and a school in Heusden-Zolder with the aim of establishing a school partnership, as well as between our grammar school and a school in Thurso. Here, too, it would be great if we could establish regularity, as this opens up opportunities and perspectives for pupils that are formative.

Just last week, I had a visit at the town hall from a group of students from Poland and their German host students from our secondary school. It became clear how much young people in both countries are grappling with questions about a future marked by uncertainty, worry and fear. The answer to these legitimate concerns can only be an appeal to our children and young people, as Mahatma Gandhi once said: 'Be the change you want to see in the world!'

Let us continue to work together and do everything we can to ensure that, like wood as a renewable resource, we are sustainable in our joint endeavours. So that our countries can never again become a haven for ideologically motivated misanthropy, racial fanaticism, crime, murder and war, but may instead be peoples of good neighbours, fruitful parts of Europe, stable democracies and forces for peace. Against the backdrop of centuries of enmity, the partnership between Germany and France seems like a miracle, but it was no miracle; it was the work of courageous, far-sighted people who were willing to reconcile, whose determination makes us responsible for the future. We fulfil this responsibility when we remember the past in a spirit of truth and keep this memory alive, even as the number of eyewitnesses whose convictions were based on their own experiences dwindles. We take this responsibility to heart when we continue to work on this very Europe, which can only endure on the basis of freedom, human dignity, justice and solidarity.

A Europe based not on egalitarianism, but on unity in diversity. German beer and French wine only develop their full flavour in their pure form; the pleasure they give is diluted when they are mixed together. So let us raise a glass of beer and wine this evening to our togetherness, our shared past, the present and our goals for the future.

Here's to a wonderful evening!

Long live Franco-German friendship!

Long live the friendship between the towns of Brilon and Hesdin-la-Forêt!

## **Rede Bürgermeister Matthieu Demoncheaux in deutsch**

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde,

Sie alle hier wissen es sicherlich. Dieses Jahr ist für unsere Städtepartnerschaft kein ganz normales Jahr.

Im Jahr 2025 feiern wir gemeinsam das 60-jährige Jubiläum einer bedeutungsvollen Zusammenarbeit.

Mehr denn je müssen wir darauf achten, die deutsch-französische Freundschaft zu pflegen. Mehr denn je müssen wir in unserem Rahmen dieses starke Paar eines vereinten Europas verkörpern, eines Europas, das mit einer einzigen Stimme für den Frieden eintritt.

In einer Zeit, in der die Großmächte Expansionsbestrebungen oder eine Abschottung zeigen, müssen Europa und insbesondere das deutsch-französische Paar als Kompass dienen.

Die Partnerschaft, die uns verbindet, lässt diese deutsch-französische Freundschaft auf ganz konkrete Weise lebendig werden.

Unsere Treffen im Laufe des Jahres bieten uns Gelegenheit, unsere Standpunkte auszutauschen, unsere architektonischen und gastronomischen Schätze zu teilen, aber vor allem echte Freundschaften zu schließen.

Es ist unsere Pflicht, diese Werte weiterzugeben, indem wir so oft wie möglich Schüleraustausche unterstützen. Für unsere Jugendlichen aus Hesden bietet diese Partnerschaft, die durch den Verein „Les amis de Brilon“ (Die Freunde von Brilon) zum Leben erweckt wird, unglaubliche Möglichkeiten. Unsere Jugendlichen können beispielsweise Ausstellungen oder wirtschaftliche Aktivitäten jenseits des Rheins entdecken.

Diese Partnerschaft fördert die Offenheit.

All diese Begegnungen während ihrer Schulzeit ermöglichen es, sehr starke persönliche Bindungen aufzubauen, die oft über den schulischen Rahmen hinausgehen.

Die Delegation aus Hesdin freut sich immer über Ihren Besuch, und ich möchte Ihnen an dieser Stelle noch einmal für die wunderbare Zeit danken, die wir am 8. Mai zusammen verbracht haben.

Mein herzlicher Dank gilt auch Christof Bartsch, der eine Schlüsselrolle in dieser Partnerschaft spielt. Seine Begeisterung und sein Engagement bei seinem letzten Besuch in Frankreich zeigen, dass es sich nicht um einen einfachen Austausch handelt, sondern um eine echte freundschaftliche Beziehung zwischen unseren Gemeinden.

Vielen Dank, lieber Christof, und herzlichen Glückwunsch zu Ihrer kürzlichen Wiederwahl an die Spitze dieser wunderschönen Gemeinde.

Ich hoffe, Ihrem Beispiel im kommenden März folgen zu können.

Wie ich bereits sagte, können Städtepartnerschaften zu sehr schönen Freundschaften und Begegnungen führen. Und sie können auch eine Quelle der Inspiration sein.

In Deutschland haben Sie seit den 1960er Jahren bewiesen, dass der Zusammenschluss von Gemeinden sinnvoll ist und die Identität unserer Dörfer nicht gefährdet. Auch wenn wir in Hesdin Ihrem Beispiel folgen konnten, ist Frankreich noch nicht wirklich bereit, eine große Reform in diesem Bereich anzugehen.

Ich möchte diesen Aufenthalt auch nutzen, um Ihre Geheimnisse kennenzulernen, damit Sie Ihre Schulden auf einem deutlich niedrigeren Niveau halten können als Ihre Nachbarländer. Ich bin überzeugt, dass bestimmte Regeln auf Frankreich übertragbar sind.

Denn derzeit ist Frankreich auf europäischer Ebene nicht wirklich ein Vorbild. Zur Erinnerung: Die Schulden Frankreichs sind fast doppelt so hoch wie die Deutschlands.

Man könnte sich beispielsweise vorstellen, dass ein Einwohner von Brilon uns während eines unserer Aufenthalte eine kleine Lektion in Sachen öffentliche Finanzen erteilt. Mir wurde der Name Friedrich Merz ins Ohr geflüstert.

Meinen Informationen zufolge wäre er gut geeignet, um uns über dieses Thema zu informieren.

Wir sind auch gerne bereit, ihn in unserer neuen Gemeinde Hesdin-la-Forêt willkommen zu heißen, falls Sie die Gelegenheit haben, ihm diese Nachricht zu übermitteln.

Wie dem auch sei, es gibt noch viele Gründe, uns wiederzusehen, uns auszutauschen und zu teilen.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir wünschen, dass die nächsten 60 Jahre der Städtepartnerschaft zwischen Hesdin und Brilon genauso lebendig sind wie die ersten 60 Jahre.

Freundschaft und Beziehungen zwischen Völkern müssen gepflegt werden. Die Verbindungen zwischen unseren Gemeinden und vielen unserer Bürger sind stark.

Als gewählte Vertreter ist es unsere Pflicht, die Weitergabe unserer gemeinsamen Werte sicherzustellen. Vielen Dank an die Freiwilligen, Lehrer und all diejenigen, die diese Verbindungen ermöglicht haben.

Lang lebe die Städtepartnerschaft Brilon-Hesdin und lang lebe die deutsch-französische Freundschaft!

## **Rede Bürgermeister Matthieu Demoncheaux in französisch**

Mesdames, messieurs,

Chers amis,

Vous le savez sans doute tous ici aujourd'hui. Cette année n'est pas tout à fait commune pour notre jumelage.

Nous soufflons ensemble la soixantième bougie d'une collaboration lourde de sens en 2025.

Plus que jamais, il faut veiller à entretenir l'amitié franco-allemande. Plus que jamais, il nous faut incarner à notre échelle ce couple fort d'une Europe unie, d'une Europe qui porte la paix à travers une seule et même voix.

A l'heure où les grandes puissances manifestent une envie d'expansion ou un repli sur soi, l'Europe et notamment le couple franco-allemand doit être une boussole.

Le jumelage qui nous rassemble permet à cette amitié franco-allemande de vivre de manière très concrète.

Nos rencontres tout au long de l'année sont autant d'occasions d'échanger nos points de vue, de partager nos richesses architecturales ou gastronomiques mais aussi et surtout de créer de vrais liens d'amitié.

Notre devoir est de transmettre ces valeurs en aidant dès que possible les échanges scolaires. Pour nos jeunes hesdinois, ce jumelage qui prend vie à travers l'association « Les amis de Brilon » offre d'incroyables opportunités. Nos jeunes peuvent par exemple découvrir des expositions ou des activités économiques Outre-Rhin.

Ce jumelage forge l'esprit d'ouverture.

Toutes ces rencontres tout au long de leur parcours scolaire permettent de mettre en place des liens personnels très forts qui se prolongent très souvent au-delà du cadre scolaire.

La délégation hesdinoise se fait toujours un plaisir de vous rendre visite et je veux une nouvelle fois ici vous remercier pour le formidable moment passé ensemble le 8 mai dernier.

Je veux aussi adresser de chaleureux remerciements à Christof Bartsch qui est un acteur clef de ce jumelage. Son enthousiasme et son engagement lors de sa dernière visite en France prouve qu'il ne s'agit pas d'un simple échange mais d'une vraie relation amicale entre nos communes respectives.

Merci à vous cher Christof et félicitations pour votre très récente réélection à la tête de cette magnifique commune.

J'espère suivre votre exemple en mars prochain.

Je vous le disais, les jumelages peuvent être à l'origine de très belles amitiés et très belles rencontres. Et, ils peuvent aussi être source d'inspiration.

En Allemagne, vous avez prouvé depuis les années 60 que le regroupement des communes était pertinent et ne menaçait pas l'identité de nos villages. Si à Hesdin nous sommes parvenus à suivre votre exemple, la France n'est pas vraiment prête à engager une grande réforme sur ce point.

Je compte aussi profiter de ce séjour pour connaître vos secrets afin de maintenir à votre dette à un niveau bien inférieur que vos pays voisins. Je suis convaincu que certaines règles sont transposables en France.

Car, pour le moment, la France n'est pas vraiment l'exemple à suivre à l'échelle européenne. Pour le petit clin d'œil, la dette de la France est presque deux fois supérieure à celle de l'Allemagne.

On pourrait par exemple imaginer qu'un habitant de Brilon vienne nous faire une petite leçon de finances publiques au cours d'un de nos séjours. On m'a soufflé le nom d'un certain Friedrich Merz.

D'après mes informations, il serait plutôt bien placé pour nous parler de ce sujet.

Nous sommes aussi tout à fait prêts pour l'accueillir dans notre nouvelle commune d'Hesdin-la-Forêt, si vous avez l'occasion de lui passer le message.

Quoi qu'il en soit, nous avons devant nous encore de multiples raisons de nous revoir, d'échanger et de partager.

Si je devais émettre un souhait, je voudrais que les 60 prochaines années du jumelage Hesdin-Brilon soit aussi vivantes que les 60 premières.

L'amitié et les relations entre les peuples se cultivent. Les liens entre nos communes et un nombre de nos administrés sont forts.

En tant qu'élus, nous nous devons d'assurer la transmission de nos valeurs communes. Merci aux bénévoles, aux professeurs et à celles et ceux qui ont permis de nouer ces liens.

Longue vie au jumelage Brilon-Hesdin et longue vie à l'amitié franco-allemande.

## **Rede Bürgermeister Matthieu Demoncheaux in englisch**

Dear Sir or Madam,

Dear friends,

As you all know, this is not a normal year for our town twinning.

In 2025, we will celebrate the 60th anniversary of a meaningful partnership.

More than ever, we must take care to nurture Franco-German friendship. More than ever, we must embody this strong pair within the framework of a united Europe, a Europe that speaks with one voice for peace.

At a time when the major powers are showing signs of expansionism or isolationism, Europe, and in particular the Franco-German pair, must serve as a compass.

The partnership that unites us brings this Franco-German friendship to life in a very concrete way.

Our meetings throughout the year give us the opportunity to exchange views, share our architectural and gastronomic treasures, but above all to forge genuine friendships.

It is our duty to pass on these values by supporting student exchanges as often as possible. For our young people from Hesden, this partnership, brought to life by the association 'Les amis de Brilon' (The Friends of Brilon), offers incredible opportunities. For example, our young people can discover exhibitions or economic activities across the Rhine.

This partnership promotes openness.

All these encounters during their school years enable them to form very strong personal bonds that often extend beyond the school setting.

The delegation from Hesdin always looks forward to your visit, and I would like to take this opportunity to thank you once again for the wonderful time we spent together on 8 May.

My sincere thanks also go to Christof Bartsch, who plays a key role in this partnership. His enthusiasm and commitment during his last visit to France show that this is not just a simple exchange, but a genuine friendship between our communities.

Thank you very much, dear Christof, and congratulations on your recent re-election as head of this wonderful community.

I hope to be able to follow your example next March.

As I said earlier, town twinning can lead to wonderful friendships and encounters. It can also be a source of inspiration.

In Germany, you have proven since the 1960s that merging municipalities makes sense and does not threaten the identity of our villages. Even though we were able to follow your example in Hesdin, France is not yet really ready to undertake a major reform in this area.

I would also like to use this visit to learn your secrets for keeping your debt at a significantly lower level than your neighbouring countries. I am convinced that certain rules can be applied in France.

At present, France is not really a role model at European level. As a reminder, France's debt is almost twice as high as Germany's.

One could imagine, for example, that a resident of Brilon might give us a little lesson in public finances during one of our stays. The name Friedrich Merz has been whispered in my ear.

According to my information, he would be well suited to inform us on this subject.

We would also be delighted to welcome him to our new community of Hesdin-la-Forêt, should you have the opportunity to pass on this message to him.

In any case, there are still many reasons to meet again, exchange ideas and share experiences.

If I had one wish, it would be that the next 60 years of the town twinning between Hesdin and Brilon would be just as lively as the first 60 years.

Friendship and relations between peoples must be nurtured. The ties between our communities and many of our citizens are strong.

As elected representatives, it is our duty to ensure that our shared values are passed on. Many thanks to the volunteers, teachers and all those who have made these connections possible.

Long live the Brilon-Hesdin town twinning and long live Franco-German friendship.

## **Rede Tobias Klaholz, Vorsitzender Partnerschaftsvereinigung Brilon international in deutsch**

Liebe Freunde aus Hesdin, Lieber Bürgermeister Demoncheaux,

Lieber Vorsitzender Jacques Froissart, Liebe Mitglieder der Partnerschaftsvereinigung Brilon,

Lieber Bürgermeister Christof Bartsch, Liebe Gäste von nah und fern,

mein Name ist Tobias Klaholz und seit zwei Jahren bin ich der erste Vorsitzende der Partnerschaftsvereinigung für internationale Beziehungen der Hansestadt Brilon.

Doch natürlich tue ich dies nicht allein, von daher würde ich gerne Marie Schmelter-Padberg, unsere Schatzwartin und Heidi Hillebrand unsere Geschäftsführerin nach vorne bitten.

Seit zwei Jahren sind wir nun als Team aktiv. Dies ist ein wirklich kleiner Zeitraum, wenn man bedenkt, dass wir an diesem Wochenende das 60jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Hesdin und Brilon feiern.

In den vorangegangenen Reden haben wir gehört, wie wichtig unsere Verbindungen gerade in den heutigen Zeiten sind. Doch wir drei können nur hier stehen, weil sich viele Frauen und Männer in den letzten Jahrzehnten für diese Städtepartnerschaft eingesetzt haben.

Einige Namen wurden schon genannt. Zusätzlich möchten wir gerne noch weitere nennen und entschuldigen uns jetzt schon, falls wir jemanden vergessen haben.

Georg Rotter, Bernhard Graf, Reinhard Sommer, Gereon Fritz, Gaby Rehm-Zillekens, Annik Regnier, Franz Schrewe, Jacques Frossoit, Marie-Theres Falke-Werdecker, Lulu Ponchel, Karl Wiemeyer, Jürgen Mehler, Michael Stratmann, Maria Walters, Irmgard Henne, Konny Hoppe und natürlich auch Christof Bartsch

Vielen Dank für euer Engagement!!!

Helmut Kohl der ehemalige deutsche Bundeskanzler hat einmal gesagt:

Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.

Wir drei sind uns der Vergangenheit sehr bewusst und auch der großen Verantwortung die Errungenschaften unserer Vorgänger fortzuführen.

Dies können wir natürlich nicht zu dritt schaffen. Und es ist ein sehr beruhigendes Gefühl, dass wir dies auch nicht zu dritt schaffen müssen. Aus diesem Grund würde ich ihnen nun gerne alle Menschen vorstellen, die dieses Jubiläum möglich machen. Bitte steht doch einmal auf und bleibt auch gerne stehen.

- Das gesamte Vorbereitungsteam mit

Marie, Heidi, Michael und Michael, Monika, Wolfgang, Gaby, Kirsten, Silke, Ute, Reinhard

-Burkhard Wiese und sein Team vom ADH

-Carsten Schlömer und sein Team vom Museum Haus Hövener

- Florian Tennert und die Mitglieder des Jugendparlaments Brilon
- Die zahlreichen beteiligten Mitarbeiter des Rathauses und der Stadt Brilon
- Christoph und Noah Mause vom Briloner Bürgerwald
- Den Heimat- und Schützenverein Petersborn-Gudenhagen
- Die Organisatoren des Eggeabtriebs in Rösenbeck
- Die Briloner Waldfeen
- die Mitglieder unseres Vereins, die uns als Übersetzer oder im Hintergrund unterstützen
- und natürlich auch Christof Bartsch, den Bürgermeister unserer Stadt, dem die internationalen

Beziehungen unserer Stadt sehr am Herzen liegen.

Ich denke, deren Engagement ist einen großen Applaus wert!!!

So viele Menschen zu sehen, die Zeit, Lust und Interesse haben, sich für die

Städtepartnerschaften unserer Stadt einzusetzen, macht mir Mut für die Zukunft.

Und wenn nun noch andere unter euch Lust bekommen haben mitzumachen seid ihr wirklich herzlich willkommen.

Also, lasst uns gemeinsam anstoßen auf eine langjährige, ereignisreiche Vergangenheit, eine

erfolgreiche Zukunft und eine großartige Feier unserer Freundschaft.

a votre sante , Prost, scol, Cheers!

**Rede Tobias Klaholz, Vorsitzender Partnerschaftsvereinigung Brilon international  
französisch**

Chers amis de Hesdin,

Cher Monsieur le Maire Demoncheaux,

Cher Président Jacques Froissart,

Chers membres de l'association de jumelage de Brilon,

Cher Monsieur le Maire Christof Bartsch,

Chers invités venus de près ou de loin,

Je m'appelle Tobias Klaholz et je suis depuis deux ans le premier président de l'association de jumelage pour les relations internationales de la ville hanséatique de Brilon.

Mais bien sûr, je ne suis pas seul dans cette tâche, c'est pourquoi j'aimerais inviter Marie Schmelter-Padberg, notre trésorière, et Heidi Hillebrand, notre directrice générale, à se joindre à moi.

Cela fait maintenant deux ans que nous travaillons ensemble. C'est vraiment très peu de temps quand on pense que nous célébrons ce week-end le 60e anniversaire du jumelage entre Hesdin et Brilon.

Dans les discours précédents, nous avons entendu à quel point nos liens sont importants, surtout à l'heure actuelle. Mais si nous trois pouvons être ici aujourd'hui, c'est grâce à tous les hommes et toutes les femmes qui se sont engagés pour ce jumelage au cours des dernières décennies.

Certains noms ont déjà été cités. Nous aimerions en mentionner d'autres et nous excusons d'avance si nous en oublions certains.

Georg Rotter, Bernhard Graf, Reinhard Sommer, Gereon Fritz, Gaby Rehm-Zillekens, Annik Regnier, Franz Schrewe, Jacques Frossoit, Marie-Theres Falke-Werdecker, Lulu Ponchel, Karl Wiemeyer, Jürgen Mehler, Michael Stratmann, Maria Walters, Irmgard Henne, Konny Hoppe et bien sûr Christof Bartsch. Merci beaucoup pour votre engagement !!!

Helmut Kohl, l'ancien chancelier allemand, a dit un jour :

« Ceux qui ne connaissent pas le passé ne peuvent comprendre le présent ni façonner l'avenir.

Nous sommes tous les trois très conscients du passé et de la grande responsabilité qui nous incombe de poursuivre les réalisations de nos prédécesseurs.

Bien sûr, nous ne pouvons y parvenir à nous trois. Et il est très rassurant de savoir que nous n'avons pas à y parvenir à nous trois. C'est pourquoi j'aimerais maintenant vous présenter toutes les personnes qui ont rendu cet anniversaire possible. Veuillez vous lever et rester debout.

- Toute l'équipe chargée de la préparation, avec

Marie, Heidi, Michael et Michael, Monika, Wolfgang, Gaby, Kirsten, Silke, Ute, Reinhard

-Burkhard Wiese et son équipe de l'ADH

-Carsten Schlömer et son équipe du musée Haus Hövener

-Florian Tennert et les membres du Parlement des jeunes de Brilon

- Les nombreux collaborateurs de la mairie et de la ville de Brilon qui ont participé

- Christoph et Noah Mause de la forêt communale de Brilon

- L'association locale et de tir Petersborn-Gudenhagen

-Les organisateurs de l'Eggeabtrieb à Rösenbeck

-Les fées de la forêt de Brilon

-Les membres de notre association qui nous soutiennent en tant que traducteurs ou en coulisses

-Et bien sûr Christof Bartsch, le maire de notre ville, qui accorde une grande importance aux relations internationales

de notre ville.

Je pense que leur engagement mérite un grand applaudissement !!!

Voir autant de personnes qui ont le temps, l'envie et l'intérêt de s'engager pour les jumelages de notre ville me donne du courage pour l'avenir.

Et si d'autres parmi vous ont maintenant envie de participer, vous êtes vraiment les bienvenus.

Alors, levons nos verres ensemble à un passé riche en événements, à un avenir couronné de succès et à une grande célébration de notre amitié.

À votre santé , Prost, scol, Cheers!

## **Rede Tobias Klaholz, Vorsitzender Partnerschaftsvereinigung Brilon international englisch**

Dear friends from Hesdin, Dear Mayor Demoncheaux,

Dear Chairman Jacques Frossoit, Dear members of the Brilon Twinning Association,

Dear Mayor Christof Bartsch, Dear guests from near and far,

My name is Tobias Klaholz and for the past two years I have been the first chairman of the Twinning Association for International Relations of the Hanseatic City of Brilon.

But of course, I don't do this alone, so I would like to invite Marie Schmelter-Padberg, our treasurer, and Heidi Hillebrand, our managing director, to come forward.

We have been working as a team for two years now. This is a really short period of time when you consider that this weekend we are celebrating the 60th anniversary of the town twinning between Hesdin and Brilon.

In the previous speeches, we heard how important our connections are, especially in today's times. But the three of us can only stand here because many women and men have worked hard for this town twinning over the past decades.

Some names have already been mentioned. We would like to mention a few more and apologise in advance if we have forgotten anyone.

Georg Rotter, Bernhard Graf, Reinhard Sommer, Gereon Fritz, Gaby Rehm-Zillekens, Annik Regnier, Franz Schrewe, Jacques Frossoit, Marie-Theres Falke-Werdecker, Lulu Ponchel, Karl Wiemeyer, Jürgen Mehler, Michael Stratmann, Maria Walters, Irmgard Henne, Konny Hoppe and, of course, Christof Bartsch

Thank you very much for your commitment!!!

Helmut Kohl, the former German Chancellor, once said:

Those who do not know the past cannot understand the present and cannot shape the future.

The three of us are very aware of the past and also of the great responsibility we have to continue the achievements of our predecessors.

Of course, the three of us cannot do this alone. And it is a very reassuring feeling that we do not have to do this alone. For this reason, I would now like to introduce you to all the people who have made this anniversary possible. Please stand up and remain standing.

Helmut Kohl, the former German Chancellor, once said:

Those who do not know the past cannot understand the present or shape the future.

The three of us are very aware of the past and also of the great responsibility we have to continue the achievements of our predecessors.

Of course, the three of us cannot do this alone. And it is a very reassuring feeling that we do not have to do this alone. For this reason, I would now like to introduce you to all the people who have made this anniversary possible. Please stand up and remain standing.

- The entire preparation team with

Marie, Heidi, Michael and Michael, Monika, Wolfgang, Gaby, Kirsten, Silke, Ute, Reinhard

-Burkhard Wiese and his team from ADH

-Carsten Schlömer and his team from Museum Haus Hövener

-Florian Tennert and the members of the Brilon Youth Parliament

-The numerous employees of the town hall and the town of Brilon who were involved

-Christoph and Noah Mause from Briloner Bürgerwald

-The Petersborn-Gudenhagen local history and shooting club

-The organisers of the Eggeabtrieb in Rösenbeck

-The Brilon forest fairies

-The members of our association who support us as translators or behind the scenes

-And, of course, Christof Bartsch, the mayor of our town, who is very committed to the international relations of our town.

=>I think their commitment deserves a big round of applause!!!

Seeing so many people who have the time, enthusiasm and interest to support the town twinning of our town gives me courage for the future.

And if any of you are now interested in joining us, you are very welcome.

So, let's raise a glass together to a long and eventful past, a successful future and a wonderful celebration of our friendship.

a votre sante , cheers, scol, Cheers!

## **Rede Jacques Froissart, Vorsitzender „Les amis de Brilon“ in deutsch**

Sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, sehr geehrte Vorsitzende und Vertreter der Partnerschaftsvereine, lieber Reinhard, liebe Gaby, lieber Tobias, Liebe Freunde,

ich bin überaus glücklich und fühle mich geehrt, heute Nachmittag vor Ihnen zu stehen, um den Verein „Les Amis de Brilon“ anlässlich des 60-jährigen Jubiläums unserer Städtepartnerschaft zu vertreten und gemeinsam unsere diamantene Hochzeit zu feiern.

Wir sind Glieder einer langen Kette, und ich möchte denjenigen, die unsere Städtepartnerschaft ins Leben gerufen und fortgeführt haben, meine tief empfundene Anerkennung aussprechen. Im Oktober 1965 unterzeichneten die Herren Hillebrand und Delannoy die Urkunde zwischen unseren beiden Gemeinden. Auf beiden Seiten arbeitete ein Team von Menschen voller Energie und Zukunftsoptimismus aktiv daran mit. Das war nicht einfach, denn unsere beiden Länder hatten in weniger als einem Jahrhundert drei blutige Kriege erlebt, die Spuren im kollektiven Gedächtnis hinterlassen hatten. Außerdem waren die schmerzhaften Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg noch lebendig.

Es erforderte viel Mut und Willenskraft, um Hass und Ressentiments zu überwinden. Eine Handvoll Frauen und Männer in zahlreichen Gemeinden machten ihren feindseligen oder zurückhaltenden Mitbürgern klar, dass man durch gegenseitiges Kennenlernen und Zusammensein gemeinsam eine Welt des Friedens für künftige Generationen aufbauen würde. Der Élysée-Vertrag wurde 1963, nur 18 Jahre nach Kriegsende, von Bundeskanzler Konrad Adenauer und Präsident Charles de Gaulle unterzeichnet. Er beschleunigte die Annäherung unserer beiden Länder und war Ausgangspunkt für zahlreiche Städtepartnerschaften, darunter auch die zwischen unseren beiden Städten. Im Jahr 2018 gab der Vertrag von Aachen diesem Impuls neuen Schwung und schuf insbesondere den Deutsch-Französischen Bürgerfonds, von dem unser Verein mehrfach profitiert hat.

Unsere Städtepartnerschaft ist seit 60 Jahren sehr lebendig. Viele Einwohner von Hesdin haben schöne Erinnerungen an den Schüleraustausch und die Beziehungen zu ihren Brieffreunden, früher per Post, heute über soziale Netzwerke. Viele Menschen können davon berichten. Einige der hier Anwesenden, insbesondere Nicolas und Birgit, und vielleicht auch andere, werden im Laufe dieses Wochenendes davon erzählen. Sport-, Kultur- und Berufsverbände haben sich in Brilon oder Hesdin getroffen. Wir erinnern uns an Judo-Turniere, Konzerte, bei denen wir auch unsere Freunde aus Heusden-Zolder wiedergetroffen haben, die ich hiermit grüße, sowie an Treffen von Landwirten und Feuerwehrleuten. Motorradfahrer und Radfahrer haben Hesdin, Heusden-Zolder und Brilon miteinander verbunden. Herr Schrewe hat daran teilgenommen, ebenso wie Christof Bartsch, der sich sicher daran erinnert!

Junge Menschen haben Praktika in Unternehmen oder Verwaltungen unserer beiden Städte absolviert. Die Schnade hat schon immer viele Einwohner von Hesdin willkommen geheißen.

Wir erinnern uns auch an die Begegnungen zwischen Brilon, Hesdin, Heusden-Zolder und Thurso, bei denen man sich in diesen Städten zu verschiedenen Themen (Wirtschaft, Tourismus, Stadtleben und andere...) treffen konnte.

Dies sind nur einige Beispiele von vielen... Dank all dieser Aktionen sind viele dauerhafte Freundschaften entstanden. Ich möchte allen gewählten Vertretern und allen Freiwilligen unserer Gemeinden, die ihre Zeit, manchmal zum Nachteil ihres Familienlebens, und ihre Energie eingesetzt haben, um unsere Freundschaft aufrechtzuerhalten, meine Anerkennung aussprechen.

Es erscheint mir angebracht, die Namen der Präsidenten unserer beiden Partnerschaftsvereine zu nennen, die sich im Laufe der Zeit abgewechselt haben: Frau Georg Rotter, Herr Bernhard Graf, Herr Reinhard Sommer, Frau Gaby Rehm-Zillikens und jetzt Herr Tobias Klaholz für Brilon, Herr Maurice Reubrez, Herr Roger Norguez, Herr André Théret, Herr Claude Duhanez und Herr Jean-Marie Roussel für Hesdin. Gedenken wir auch gemeinsam derer, die uns verlassen haben.

Wir sind auch für die Zukunft verantwortlich. Mit der Erneuerung unserer Freundschaftsurkunde verpflichten wir uns, die Annäherung unserer Mitbürger, insbesondere der jüngeren Generation, sowie lokaler Akteure wie Vereine, Wirtschaft, Unternehmen oder Bildungseinrichtungen zu fördern und damit den Geist der Offenheit zu bewahren, der für Städtepartnerschaften, Freundschaftsurkunden und verschiedene zwischen Städten unterzeichnete Vereinbarungen charakteristisch ist. Ich bin überzeugt, dass sich die Völker anderen gegenüber öffnen müssen, um sich zu verstehen und die Stabilität und den Frieden zu bewahren, die uns das europäische Aufbauwerk gebracht hat.

Europa durchlebt derzeit eine schwere und anhaltende Vertrauenskrise, die durch eine wachsende Distanz zwischen der Union und ihren Bürgern und sogar durch eine offene Feindseligkeit einiger gegenüber dem europäischen Projekt gekennzeichnet ist. Der Krieg steht vor den Toren Europas. Die internationalen Spannungen haben zugenommen.

Die schmerzliche Frage der Migranten fordert das Gewissen jedes Einzelnen heraus und spaltet die öffentliche Meinung. Für die einen gibt es zu viel Europa, für die anderen zu wenig. Die einen empfinden es als zu einschränkend, die anderen als zu wenig präsent.

Dies sind grundlegende soziale, moralische und politische Fragen, die die im Laufe der Jahre aufgebauten Beziehungen in Frage stellen können. Wir müssen daher mehr denn je auf kommunaler Ebene diese Vision eines lebendigen, dynamischen Europas verteidigen und fördern, das den menschlichen Beziehungen förderlich ist. Indem wir die Bürger mobilisieren, lokale Akteure einbeziehen, junge Menschen ermutigen, ihre jeweiligen Länder zu verlassen, und Gebiete über unsere Grenzen hinweg miteinander verbinden, werden wir die Vorteile, die Europa uns gebracht hat und die wir weitergeben müssen, aufrechterhalten.

Es ist unerlässlich, dass unsere Städtepartnerschaften eine treibende Kraft bleiben, die parallel zum Handeln der Regierungen ein Instrument der Freundschaft und des Friedens sind.

Ich wünsche mir, dass an diesem Wochenende der Diamant zwischen unseren beiden Städten hell erstrahlt, ein langes Leben für unsere Städtepartnerschaft, die fest im Erwachsenenalter verankert ist, und für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen allen hier anwesenden Gemeinden.

Vielen Dank an alle.

## **Rede Jacques Froissart, Vorsitzender „Les amis de Brilon“ in französisch**

Messieurs les Maires et Mesdames et Messieurs les élus, Messieurs les présidents et représentants d'associations de jumelage, Cher Reinhard, chère Gaby, cher Tobias, Chers amis,

Je suis extrêmement heureux et honoré de me trouver devant vous cet après-midi pour représenter l'association « Les Amis de Brilon » lors du soixantième anniversaire de notre jumelage et fêter ensemble nos noces de diamant.

Nous sommes les maillons d'une longue chaîne et je tiens à rendre un vibrant hommage à ceux qui sont à l'origine de notre jumelage et l'ont perpétué. En octobre 1965, Messieurs Hillebrand et Delannoy ont signé la charte entre nos deux communes. De chaque côté, une équipe de personnes pleines d'énergie et de foi en l'avenir a travaillé activement. Ce n'était pas simple car nos deux pays avaient connu en moins d'un siècle trois guerres meurtrières qui avaient laissé des traces dans la mémoire collective. De plus, les douloureux souvenirs de la deuxième guerre mondiale étaient encore vivaces.

Il a fallu beaucoup de courage et de volonté pour dépasser les haines et les ressentiments. Une poignée de femmes et d'hommes dans de nombreuses communes ont fait comprendre à leurs concitoyens hostiles ou réticents qu'en se connaissant et se fréquentant, on allait reconstruire ensemble un monde de paix pour les générations futures. Le Traité de l'Élysée a été signé en 1963, seulement 18 ans après la fin de la guerre, par le Chancelier Konrad Adenauer et le Président Charles de Gaulle. Il a accéléré le rapprochement de nos deux pays et été à l'origine de nombreux jumelages dont celui entre nos deux villes. En 2018, le Traité d'Aix-la-Chapelle a relancé cet élan, créant en particulier le Fonds Citoyen Franco-Allemand dont notre association a profité plusieurs fois.

Notre jumelage a gardé depuis 60 ans une réelle vivacité. De nombreux Hesdinois conservent le souvenir chaleureux d'échanges scolaires, de liens avec leurs correspondants, par courrier auparavant, par les réseaux sociaux aujourd'hui. De nombreuses personnes peuvent en témoigner. Certaines, ici présentes, en particulier Nicolas et Birgit, et peut-être d'autres, en feront part durant ce week-end. Des associations sportives, culturelles, professionnelles se sont rencontrées à Brilon ou à Hesdin. On se souvient de tournois de judo, de concerts permettant aussi de retrouver nos amis d'Heusden-Zolder que je salue, de rencontres d'agriculteurs, de pompiers. Des motocyclistes et des cyclistes ont relié Hesdin, Heusden-Zolder et Brilon. M. Schrewe y a participé ainsi que Christof Bartsch qui s'en souvient, j'en suis sûr !

Des jeunes ont effectué des stages dans des entreprises ou des administrations de nos deux villes. La Schnade a toujours accueilli nombre d'Hesdinois.

On se rappelle aussi les rencontres entre Brilon, Hesdin, Heusden-Zolder et Thurso permettant de se retrouver dans ces villes autour de thèmes variés (économie, tourisme, vie municipale et autres...)

Ce sont là quelques exemples parmi d'autres... Grâce à toutes ces actions, bien des amitiés durables sont nées.

Je tiens à rendre hommage à tous les élus, à tous les bénévoles de nos communes qui ont donné de leur temps, au détriment parfois de leur vie familiale, de leur énergie pour maintenir vivante notre amitié.

Il me semble légitime de citer les noms des présidents de nos deux associations de jumelage qui se sont succédé : Madame et Messieurs Georg Rotter, Bernhard Graf, Reinhard Sommer, Gaby Rehm-Zillikens et maintenant Tobias Klaholz pour Brilon, Messieurs Maurice Reubrez, Roger Norguez, André Théret, Claude Duhanez, Jean-Marie Roussel pour Hesdin.

Ayons aussi tous ensemble une pensée pour ceux qui nous ont quittés.

Nous sommes également en charge de l'avenir. Par le renouvellement de notre charte d'amitié, nous nous engageons à favoriser le rapprochement de nos concitoyens en particulier les plus jeunes, ainsi que des acteurs locaux tels que ceux du monde associatif, économique, de l'entreprise ou de la formation, maintenant ainsi l'esprit d'ouverture propre aux jumelages, aux chartes d'amitié et aux diverses conventions signées entre les villes.

Je suis convaincu que les peuples doivent s'ouvrir aux autres pour se comprendre et entretenir la stabilité et la paix que la construction européenne nous a apportées.

L'Europe traverse aujourd'hui une grave et durable crise de confiance marquée par une distance grandissante entre l'Union et ses ressortissants et même une hostilité déclarée, de la part de certains, envers le projet européen. La guerre est aux portes de l'Europe. Les tensions internationales se sont accrues.

La douloureuse question des migrants interroge la conscience de chacun et divise les opinions publiques. Pour certains, il y a trop d'Europe, pour d'autres pas assez. Certains la trouvent trop contraignante, d'autres insuffisamment présente.

Voilà des questions fondamentales sociales, morales, politiques qui peuvent remettre en question les liens construits au fil des années.

Nous devons donc plus que jamais, au niveau de nos communes, défendre et valoriser cette vision d'une Europe de terrain, vivante, dynamique, propice aux relations humaines. En mobilisant les citoyens, en impliquant les acteurs locaux, en encourageant les jeunes à sortir de leurs pays respectifs, en soudant les territoires par-delà nos frontières, nous perpétuerons les bienfaits que l'Europe nous a apportés et que nous devons transmettre.

Il est impératif que nos jumelages gardent un rôle moteur qui, parallèlement à l'action des gouvernements, en fait un outil d'amitié et de paix.

Je souhaite que, ce week-end, le diamant brille de mille feux entre nos deux villes, une longue vie à notre jumelage bien ancré dans l'âge adulte et aux liens d'amitié entre toutes les communes ici présentes.

Merci à tous.

## **Rede Jacques Froissart, Vorsitzender „Les amis de Brilon“ in englisch**

Mayors and elected representatives, Presidents and representatives of twinning associations, Dear Reinhard, dear Gaby, dear Tobias, dear friends,

I am extremely happy and honoured to be here with you this afternoon to represent the association 'Les Amis de Brilon' on the sixtieth anniversary of our twinning and to celebrate our diamond anniversary together.

We are links in a long chain, and I would like to pay tribute to those who initiated our twinning and have kept it alive. In October 1965, Mr Hillebrand and Mr Delannoy signed the charter between our two municipalities. On both sides, a team of people full of energy and faith in the future worked actively. It was not easy, as our two countries had experienced three deadly wars in less than a century, which had left their mark on the collective memory. In addition, the painful memories of the Second World War were still vivid.

It took a great deal of courage and determination to overcome hatred and resentment. A handful of women and men in many communities made it clear to their hostile or reluctant fellow citizens that by getting to know each other and spending time together, they would rebuild a peaceful world for future generations. The Élysée Treaty was signed in 1963, just 18 years after the end of the war, by Chancellor Konrad Adenauer and President Charles de Gaulle. It accelerated the rapprochement between our two countries and led to numerous twinning arrangements, including that between our two cities. In 2018, the Treaty of Aachen gave new impetus to this momentum, notably by creating the Franco-German Citizens' Fund, from which our association has benefited on several occasions.

Our twinning has remained vibrant for 60 years. Many Hesdinois residents have fond memories of school exchanges and connections with their pen pals, previously through letters and now through social media. Many people can attest to this. Some of those present here today, in particular Nicolas and Birgit, and perhaps others, will share their experiences over the course of this weekend. Sports, cultural and professional associations have met in Brilon and Hesdin. We remember judo tournaments, concerts that also allowed us to meet up with our friends from Heusden-Zolder, whom I salute, and meetings between farmers and firefighters. Motorcyclists and cyclists have connected Hesdin, Heusden-Zolder and Brilon. Mr Schrewe took part, as did Christof Bartsch, who I am sure remembers it!

Young people have completed internships in businesses and government offices in our two towns. La Schnade has always welcomed many visitors from Hesdin.

We also remember the meetings between Brilon, Hesdin, Heusden-Zolder and Thurso, which allowed us to get together in these towns to discuss a variety of topics (the economy, tourism, municipal life and more).

These are just a few examples among many others... Thanks to all these actions, many lasting friendships have been formed.

I would like to pay tribute to all the elected representatives and volunteers in our municipalities who have given their time, sometimes at the expense of their family life, and their energy to keep our friendship alive.

It seems only right to mention the names of the presidents of our two twinning associations who have succeeded one another: Mrs Georg Rotter, Mr Bernhard Graf, Mr Reinhard Sommer, Mrs Gaby Rehm-Zillikens and now Mr Tobias Klaholz for Brilon, and Mr Maurice Reubrez, Mr Roger Norguez, Mr André Théret, Mr Claude Duhanez and Mr Jean-Marie Roussel for Hesdin.

Let us also take a moment to remember those who have left us.

We are also responsible for the future. By renewing our friendship charter, we are committing ourselves to promoting closer ties between our fellow citizens, particularly the youngest among them, as well as local stakeholders such as those in the voluntary sector, the economy, business and education, thereby maintaining the spirit of openness that is characteristic of twinning arrangements, friendship charters and the various agreements signed between towns.

I am convinced that peoples must open up to others in order to understand each other and maintain the stability and peace that European integration has brought us.

Europe is currently experiencing a serious and prolonged crisis of confidence, marked by a growing distance between the Union and its citizens and even open hostility towards the European project on the part of some. War is at Europe's doorstep. International tensions have increased.

The painful issue of migrants challenges everyone's conscience and divides public opinion. For some, there is too much Europe, for others not enough. Some find it too restrictive, others insufficiently present.

These are fundamental social, moral and political issues that can call into question the bonds built up over the years.

Now more than ever, we must defend and promote this vision of a Europe that is active, dynamic and conducive to human relations at the local level. By mobilising citizens, involving local actors, encouraging young people to leave their respective countries and forging links between territories across our borders, we will perpetuate the benefits that Europe has brought us and that we must pass on.

It is imperative that our twinning arrangements continue to play a driving role which, alongside the actions of governments, makes them a tool for friendship and peace.

I hope that this weekend, the diamond will shine brightly between our two towns, and I wish a long life to our twinning, which is firmly established in adulthood, and to the bonds of friendship between all the municipalities present here.

Thank you all.